2. Beilage zu Nr. 261 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag, den 5. November 1893.

Knackmandeln.

Auflösung des 122. Preisräthsels: „Mailand."

Richtige Lösungen gingen ein 38. Die Gesammtzahl der Einsendungen betrug 61. Das Räthsel wurde richtig gelöst:

aus Halle von: Albert Börner, Anna Lang, C. Riedel, W. Böge, Alma Rembow, M. Glathe, Frau A. Böge, Mathilde Hunge, Fr. Ecke, Emil Reinicke, Louis Sack, Anna Günther, Ernst Schulze, Marie Schumann, F. Pfautsch, Frau M. Eilenberg, H. Degel, Frau L. Metze, Anna Bode, Marie Krüttgen, M. Ziegenhirt, Frl. H. Böhr, Marie Herzau, Klara Kober, Marg. Dufart;

von auswärts von: G. Richter, Eisdorf, H. Maquet, Brachstedt, Frau Rosch, Giebichenstein, M. Schwarz, Trotha, Rudolph, Wiehe, Frau Rutbitzsch, Dommitzsch, Aug. Kitzing, Güsten, Frau A. Gieseler, Benkendorf, Molde, Oppein, Frau Nüchterkern, Landsberg, Max Silberschmieder, Dessau, Wilhelm Schumann, Diemitz, Frau A. Apelt, Kelbra.

Der Preis:

Körners sämmtliche Werke eleg. geb.

entfiel auf Wilhelm Schumann in Diemitz.

123. Preisräthsel.

Was ich mit kunstgerechter Hand
Anfertige aus Holz und Bein,
Dem wird viel Lob oft zuerkannt
Von Alt und Jung, von Groß und Klein,
Doch werd' ich selbst von dir gemacht
In irgend einer Lektion,
Dann wirst du tüchtig ausgelacht
Und folgt wohl Strafe noch dem Hohn.

Preis: Herm. Kleist's sämmtl. Werke, eleg. geb.

Die Auflösung erfolgt in der nächsten Sonntags-Nummer. Lösungen, denen die Abonnementsquittung von laufenden Monate beizufügen ist, sind spätestens bis **nächsten Donnerstag** an die Redaktion des „General-Anzeiger" einzusenden. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet in Gegenwart von Zeugen das Loos. Abonnenten, die im Laufe des Monats bereits eine Lösung mit Abonnementsquittung eingesandt haben, wollen bei wiederholten Einsendungen dies gefl. der Kontrolle halber angeben. Zur event. Benutzung eines Gratisinserates ist der untere Coupon auf der Quittung abzuschneiden und aufzubewahren.

Lustige Ecke.

* **Begründung.** Kindermädchen: „Aber Frau; Warum willst Du mir nur nicht glauben, daß der Herr, der vorhin mit mir ging, mein Vetter ist?" — Soldat: „Hm! Weil Ihr einander gar so — unverwandt angesehen habt!"

* **Ein Bumpgenie.** Neffe (Studiosus): „Ach, Onkelchen, leih mir 20 Mark." — Onkel: „Ich habe nicht recht gehört, was willst Du?" — Neffe: „Du sollst mir, Alte, 40 Mark leihen." — Onkel: „Halt halt! ich hab' schon gehört — es bleibt bei 10 Mark!"

* **Die gute Seele.** „Ja, ja, liebe Müllern, man darf nicht immer Böses von den Menschen denken. Da bin ich nun nicht so. Selbst wenn ich Jemand 'mal Unrechtes nachgesagt hab', wollt ich es selbst nimmer glauben!"

* **Seine Auffassung.** Fritzchen, in der Zeitung lesend: „Dampfbreschmaschine — Du, Papa, das muß aber weh thun!"

Kirchliche Nachrichten.

Am 23. Sonntag (Reformationsfest) nach Trinitatis predigen:

U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Superint. D. Förster. Nachm. 3 Uhr Versammlung konfirmirter Töchter im Konferenz-Zimmer bei Herrn Diakonus Grüneisen. Abends 6 Uhr Derselbe. — Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Thomaskirche Kindergottesdienst, Mittelstraße 10: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

Montag den 6. November Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Superint. D. Förster.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Grüneisen.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Wächtler; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. (Ulricianer.) Vorm. ½9 Uhr Kindergottesdienst in der Bürgerschule, Charlottenstraße, und Nachm. 2 Uhr in der Kirche Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Richter; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. — Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Freitag den 10. November Vorm. 10 Uhr Einweihung der Johanneskirche.

Schmiedestraße 21: Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Faßmer. (Letzter Gottesdienst.)

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 1¼ Uhr liturg. Gottesdienst in der Kirche Herr Diakonus Nitschmann. Abends 6 Uhr Derselbe. — Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrath Goebel; nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Domprediger Beelitz. Abends 6 Uhr liturg. Gottesdienst (Domkirchenchor) Derselbe. — Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Neumarktkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Jordan. Nachm. 5 Uhr liturg. Gottesdienst Herr Pastor D. Hoffmann. — Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Donnerstag den 9. November Abends 8 Uhr Bibelstunde, Bucherstraße 11, 2 Tr. Herr Hilfsprediger Gerold.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Schröder; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Herr Oberprediger Knuth. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Hecker. Nachm. 5 Uhr Herr Diakonus Witte. — Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Donnerstag den 9. November Abends 8½ Uhr Bibelstunde, Mauergasse 7, Herr Diakonus Witte.

Freitag den 10. November Abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Diakonus Witte.

Städtisches Gesichtshaus: Vorm. 8½ Uhr Herr Diakonus Witte.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Evangel.-luth. Gemeinde: Vorm. ½10 Uhr Lesegottesdienst Karlstraße 14, I.

Wesleyanische Stadtmission Harz 11: Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Predigt. Nachm. 1—2 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag Abends 8½ Uhr Predigt Herr Prediger J. A. Berber.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Montag den 6 November, Dienstag und Mittwoch Abends 7 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Diemitz: Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor von Stockhausen. — Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Giebichenstein: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meltzer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. (Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.) Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr Herr Pastor Kunz. Amtswoche: Herr Pastor Meltzer.

Evangelische in Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Friststraße 19. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Predigt. Nachm. 2—3 Uhr Kindergottesdienst.

Mittwoch den 8. November Abends 8 Uhr Versammlung.

Versammlungssaal Halle a/S., Forsterstraße 12. Vorm. 9½ Uhr und Abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst.

Freitag den 10. November Abends 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Kapelle, Jacobstraße 46: Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Homilie. Nachm. 4 Uhr öffentlicher Vortrag, 5 Uhr liturgischer Gebetsdienst. Mittwoch Abends 8 Uhr öffentlicher Vortrag.

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirthschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Lokomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **R. Wolf** in **Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauten halbstationären und fahrbaren Lokomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln übertreffen an Sparsamkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Lokomobil-Konkurrenzen den Sieg davongetragen.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinksgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Kämmerer's Fettseife № 1548 d. St. 25 Pfg. ist die beste und billigste Seife, der empfindlichsten Haut, besonders kleinen Kindern, zuträglich. Im Verkauf überall, laut amtlichem Gutachten, trotzdem ich d. St. 15 Pfg. billiger.

Verkaufsstelle durch Plakate kenntlich.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße **24.**

Butter feinster Qualität:
vorzüglichste Tafelbutter;
ausgezeichnete Butter zum Kochen, Braten und Backen.
Eier. Käse. Wurstwaaren.

14. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

3. November 1893, vormittags.

19 58 489 [300] 1 681 1072 81 130 67 414 18 59 516 67 694 818 2080 170 262 80 739 6 7 64 801 997 3083 149 52 250 382 760 815 4044 45 389 615 5006 [300] 73 [300] 183 213 229 45 [300] 71 315 832 915 6143 464 581 883 841 72 73 987 7128 34 182 323 46 79 639 54 748 873 918 8050 55 358 439 515 50 708 58 832 84 9008 36 184 337 69 472 519 24 606 32 46 830

10000 635 747 850 11184 440 513 48 85 663 12123 54 65 237 713 842 67 13109 93 81 460 716 56 817 14113 32 274 306 31 97 533 758 854 15146 50 15036 [300] 88 172 2 3 303 [1500] 21 [1500] 29 [500] 83 521 70 729 94 821 60 [300] 72 956 64 16657 69 102 39 670 862 918 62 92 17105 231 507 854 89 941 99 29 [1500] 1314 329 67 98 558 622 745 47 69 [1500] 91 811 40 19141 387 90 565 690 712 44 73

20263 411 61 68 611 724 22182 363 87 453 [1500] 656 64 [3000] 90 941 22336 674 23002 161 82 [1500] 222 49 637 738 808 905 26 24200 17 29 45 [1500] 351 704 [3000] 25509 165 225 365 78 545 [15 0] 86 717 53 81 837 951 26113 328 [1500] 606 702 13 811 41 81 27114 [3000] 241 43 360 479 572 6 3 946 28022 87 201 630 749 51 29088 884 617 707 806 [300] 68 902

30197 231 544 64 721 803 908 17 92 31070 85 596 99 [1500] 720 55 825 [300] 40 54 [1500] 58 111 16 [300] 0 32320 9 13 67 [500] 239 [500] 74 5 5 47 60 1 44 391 33130 [300] 238 58 353 95 532 633 [0 [5000] 34219 62 71 305 25 15 507 55 [300] 729 [300] 35022 2 6 72 329 97 8 40 931 36000 7 440 53 892 37001 340 4 28 3 [1500] 536 646 737 901 38034 76 77 343 [500] 59 795 960 39234 87 [1500] 203 761 82

40192 334 402 575 992 [3000] 94 41349 558 637 732 954 83 42185 492 505 692 702 43016 75 310 [3000] 521 [1500] 645 705 72 80 51 922 2 44016 3 8 37 4 [1500] 66 65 426 [3000] 76 81 80 44189 101 352 53 [5000] 777 910 4507 1 3 98 [1500] 285 [300] 463 83 671 763 952 47000 75 179 521 60 [300] 70 [1500] 725 912 34 49112 383 405 [500] 501 81 741 84 98 8 0 291 49015 103 538 652 [1500] 79 847

50004 [3000] 371 84 420 52 633 60 73 89 704 965 68 51053 230 392 453 71 655 91 52181 34 556 681 815 16 [500] 54 995 54221 345 69 417 [5000] 556 675 65 703 54600 57 740 845 82 55 06 96 142 246 57 317 94 445 55 71 13 3 0 59039 44 567 657 93 57019 76 114 200 52 362 716 63 817 58065 224 574 809 17 901 28 59111 79 254 405 10 555 815 58

60100 10 230 [1500] 810 61144 [3000] 517 608 708 804 47 62018 53 179 [3000] 5 274 400 602 85 86 722 9 872 916 63214 21 340 99 423 604 33 68 749 904 6 64022 150 250 339 461 611 850 65101 20 75 78 235 63 84 404 [1500] 55 756 834 95 966 66113 693 421 4 62 631 715 838 43 70 90 89 924 67119 275 88 553 604 738 82 96 977 68036 633 58 77 80 764 904 66 98 [3000] 69195 363 583 677 700 71 836 99 946

70044 177 219 668 739 [1500] 57 61 71113 48 284 310 53 523 74 75 762 912 72014 18 [5000] 50 110 200 52 67 95 360 73608 454 641 872 74166 343 90 468 546 613 91 720 91 844 45 979 75150 293 308 53 91 410 818 83 76000 [3000] 35 58 77451 566 80 678 82 789 9 1 73 82 78040 [500] 304 74 431 513 [3000] 18 24 69 697 919 79128 70 73 349 [300] 856 99 [3000] 946

80047 97 370 73 587 713 884 81073 180 214 307 82160 235 529 745 71 828 906 84 [3000] 83029 74 156 200 27 63 379 457 63 87 567 870 923 53 84112 359 79 [1500] 873 75 533 85130 388 427 [1500] 18 647 746 945 86015 47 72 266 930 20 43 60 445 794 890 67 971 87113 352 657 65 814 38 [1500] 88013 156 441 718 606 780 859 64 89069 [3000] 127 50 204 [1500] 436 560 784 997 99

90029 309 476 743 98 983 91041 263 64 723 46 888 930 [3000] 92093 [1500] 400 513 37 58 87 697 93022 78 118 [1500] 19 20 457 529 80 31 62 [3000] 94303 450 532 621 750 84 95316 64 297 504 730 91 96013 185 [0] 22 342 465 504 638 736 874 85 97028 107 223 37 321 31 [1500] 99 541 60 647 839 905 25 38 97 98195 471 513 86 821 99016 164 229 380 403 786

100019 268 473 610 765 810 908 101052 414 57 500 603 18 29 47 864 920 49 51 102073 75 192 358 510 47 532 612 738 40 314 59 391 470 512 8 611 7 6 44 61 821 91 10402 [300] 33 65 129 84 207 418 40 5 7 602 61 786 57 [300] 79 803 989 105018 135 381 436 598 615 29 847 106080 281 91 329 452 573 83 [1500] 627 30 715 81 85 961 68 838 [3000] 55 [3000] 97 107035 78 161 [3000] 211 26 537 543 59 673 722 26 873 [3000] 947 81 108230 67 732 883 109012 201 412 25 [500] 36 519 771 979

110013 114 29 306 9 433 83 741 [1500] 50 838 935 49 83 99 111078

14. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8. November 1893, nachmittags.

8 26 71 111 376 758 920 1020 250 [1500] 615 [300] 32 717 85 [1500] 823 69 71 72 921 20 8 89 140 443 571 601 71 81 848 [3000] 26 114 [1500] 86 241 35 355 83 421 803 31 [300] 33 97 4035 55 78 205 333 [1500] 77 757 74 9 0 61 [1500] 64 5066 118 316 47 470 679 91 16 6375 415 573 601 [1500] 7 [3000] 35 [5000] 7506 [500] 638 273 87 310 95 96 401 13 571 742 [3000] 72 8833 592 601 12 718 907 207 [1500] 345 733 56 62 869

10054 55 142 494 550 662 70 83 725 57 950 77 [1500] 11176 229 331 42 56 674 752 884 12122 328 442 53 671 13277 79 500 630 742 816 937 14143 68 715 88 [3000] 84 15055 111 29 [500] 201 435 555 76 [300] 16042 138 431 535 742 703 871 150 17001 334 43 58 [3000] 490 511 45 60 [300] 625 712 77 819 930 51 18173 345 581 610 73 786 967 [3000] 19311 78 638 70 [500] 76 945 20082 147 500 19 80 619 77 886 941 21020 70 74 79 160 76 494 509 [500] 22084 [1500] 96 [300] 32 54 69 72 92006 13 [1500] 42 62 147 96 [3000] 95 [3000] 98 [1500] 995 23224 178 206 98 327 561 679 803 22 [3000] 86 24078 150 293 [3000] 323 68 401 42 59 516 69 605 [500] 731 818 61 78 976 25163 412 26125 79 96 215 [3000] 27 42 720 84 808 27088 232 3 92 401 [1500] 93 [3000] 96 78 [500] [1500] 73 167 [500] 525 51 606 69 764 29165 294 370 93 556 614 712 30 80 83 846 925 [500]

30013 122 395 401 47 [300] 97 644 50 781 85 31000 144 [500] 235 444 98 [300] 100 70 513 23 32895 371 67 454 599 [3000] 604 [3000] 210 48 [3000] 75 514 63 646 95 902 34025 312 [5000] 90 427 53 520 2 32 [1500] 60 [3000] 35053 119 94 331 753 87 [500] 36029 [3000] 233 34 598 70 [3000] 884 37147 781 914 19 [3000] 47 [3000] 86 91 38253 841 62 92 94 [3000] 423 61 [500] 84 [3000] 881 607 709 834 53 89 39009 28 102 312 [1500] 425 606 744 72 918 [3000]

40417 734 41146 525 628 63 816 [500] 905 42012 88 191 410 780 901 63 43062 94 634 96 44 84 89 470 78 534 75 [3000] 112 [5000] 96 78 [500] 101 45053 80 178 [300] 546 60 719 871 46514 56 848 924 47019 1 45 153 215 360 569 624 735 48282 763 892 956 49101 50 391 97 506 [3000] 611 70 86 76 779 892 920

50001 177 259 61 314 677 938 51089 381 82 85 445 58 59 72 87 576 613 33 886 90 959 52000 61 174 536 [3000] 39 622 785 843 53034 [300] 135 214 73 446 546 55 729 80 [3000] 880 81 993 98 54090 [500] 442 97 915 55013 35 116 74 451 59 [1500] 80 [3000] 1 10 226 47 5 [500] 540 76 638 719 31 921 93 53 57000 174 352 446 47 97 572 85 612 739 [3000] 56 [1500] 66 [300] 58048 271 356 98 537 40 912 85 59096 125 215 31 52 452 536 721 [3000] 814 48

60015 38 284 845 952 61131 312 587 639 40 42 701 21 58 806 31 97 62011 [3000] 54 [1500] 63 [3000] 125 [3000] 75 87 [1500] 63 [3000] 75 [1500] 620 80 83 881 [15 0] 93 183 64004 70 187 212 15 340 83 402 71 87 [300] 721 85 167 73 65100 255 353 60 96 7 0 77 81 3 96 115 0] 98 964 [300] 66055 85 591 106 74 [3000] 74 370 426 544 77 [1500] 630 748 66 357 68180 295 306 20 49 455 578 994 69008 326 621 80 958 67 88

70056 222 446 700 85 977 [1500] 71015 106 26 531 665 [5000] 72410 88 99 608 765 916 22 73061 87 181 250 313 [5000] 423 713 60 74 74127 210 18 3 5 639 61 [3000] 75754 114 216 33 324 97 37 47 483 683 755 [500] 76500 627 8 7 97 838 95 [1500] 77 [3000] 537 437 547 671 976 [3000] 1[2414 5 8 46 616 26 81 858 921 82 [3000] 151 90 537 8 5 8 567 691 65 78 [3000] 108030 198 387 611 761 [1500] 984 197001 5 22 [1500] 201 92 188898 [3000] 75 357 595 607 25 55 794 825 75 81 929 96 199125 35 95 257 458 622 [3000] 714 [1500] 41

200077 101 87 366 4 6 80 604 [3000] 783 938 201034 275 370 518 605 [3000] 841 202 14 [1500] 110 300 407 541 61 651 798 921 31 203076 148 404 [1500] 204 [3000] 384 [500] 1 [1500] 739 814 205754 181 646 783 874 963 206033 229 91 457 703 91 909 [500] 207191 [5000] 218 33 633 792 825 80 208037 91 103 [300] 91 261 86 [500] 341 432 631 [3000] 787 994 [1500] 209 [3000] 221 588 [3000] 748 871 952 68 [1500] 89

210031 101 4 3 [3000] 732 862 211074 80 96 179 264 307 411 517 73 627 770 81 818 85 [3000] 902 14 50 212495 793 843 947 213003 91 [1500] 167 286 89 316 610 19 45 85 736 817 52 92 [3000] 924 214011 165 87 327 51 570 72 33 895 70 215035 45 61 [3000] 1[3000] 551 735 [3000] 880 91 909 216934 350 437 641 99 726 817 991 217255 417 516 681 712 74 873 218263 342 672 96 616 63 761 872 928 39 219282 325 29 432 93 [500] 588 680 801 52 922

220042 73 439 570 621 63 712 815 [1500] 18 42 [3000] 915 18 221529 90 695 [3000] 813 222037 278 321 486 554 691 85 700 93 93 [1500] 926 [3000] 51 965 223103 309 [300] 400 77 623 88 744 47 861 996 224016 298 306 472 551 75 628 785 800 92 930 95 225118 457 529 77

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18931105035/frameset/page=0001

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater,** 3. November. „Mignon". Komische Oper in 3 Akten mit Ballet, von A. Thomas. Wenn man bedenkt, wie sehr der Erfolg einer Oper von dem Textbuch, von einer interessanten und spannenden Handlung abhängt, so kann man es den Komponisten nicht verdenken, wenn sie nach dem Besten greifen, was jemals auf dem Gebiete der Literatur geschaffen wurde. Daß Goethe's Roman: „Wilhelm Meisters Lehrjahre", wenn auch nur leidlich bearbeitet, einen sehr fesselnden Operntext liefern würde, war selbstverständlich. Die rührende, liebliche Mignon, der ehrwürdige Greis Lothario, die kokette Philine und Wilhelm Meister sind höchst anziehende Gestalten und ein dankbarerer Stoff wäre wohl kaum zu finden gewesen. Die Oper Mignon beweist sich schon lange als zugkräftig. Die Musik ist reizvoll, melodisch und reich an schönen Klangeffekten. Auch an Empfindung fehlt es ihr nicht. Von bedeutender Wirkung sind besonders Lothario's Gesänge, und das Duett „Leichte Schwalben". Auch Mignon's Lied: „Kennst Du das Land" steht höher als manche andere Komposition desselben Textes. Ueberhaupt darf die Oper Mignon für eine feine musikalische Arbeit gelten, welche an das Beste, was Auber in seiner Blüthezeit geschrieben hat, erinnert. Die Instrumentation ist vorzüglich und die häufige Verwendung der Harfe verleiht der Orchesterbegleitung oft einen besonderen Liebreiz. Die Aufführung war wohl gelungen und machte den besten Eindruck. Als Philine entfaltete Fräulein Breuer alle ihre Vorzüge. Ihre gesunde, frische und helle Sopranstimme sprach auch in den Regionen der dreigestrichenen Oktave mühelos an und das Koloratur-Feuerwerk ging glänzend von statten. Läufe, staccato, Triller, alles glückte. Der Vortrag der mit Kadenzen und Fiorituren förmlich überladenen Polonaise war brillant, aber auch als Darstellerin leistete Fräulein Breuer recht Anerkennenswerthes und vor erfolgreich bewährt, das kokette, übermüthige, gleichsam in allen Farben schillernde Schmetterlingswesen „Philine" entsprechend zu zeichnen. Nur der Dialog blieb häufig unverständlich. Fräulein Nordeck hat schon in der Erscheinung ein poetisches zutreffendes Bild der Mignon und schien sich überhaupt sehr in das Studium des Charakters vertieft zu haben. Das war das träumerische, leidenschaftliche Kind, mit den ernsten, sinnenden Augen und dem wehmüthigen, sehnenden Ausdruck in dem schmalen blassen Gesichtchen. Das Lied „Kennst du das Land" sang sie mit kunstgemäßter Sorgfalt und großer Innigkeit und wurde dafür mit warmen Beifallskundgebungen belohnt; auch das reizende Schwalbenduett und die Scene in Philinens Zimmer dürfen als wohlgelungen bezeichnet werden. Nicht ganz so glücklich war sie in der Gartenszene, wo der Ton mitunter forcirt und dadurch unrein wurde. Zu rührender Wirkung vereinigten sich aber Spiel und Gesang wieder im dritten Akt. Das allmählige Aufdämmern der Erinnerung wurde meisterhaft ausgedrückt und das mezza voce gesungene Gebet kann man kaum schlichter und ergreifender hören. Da Fräulein Nordeck den Dialog in nicht gewöhnlicher Weise beherrscht, so war der Gesammteindruck ihrer Leistung, trotz kleiner Mängel, ein schöner und harmonischer. Herr Bachmann ist ein ausgezeichneter Lothario. Der große, volle Ton und der weiche Klang seines prächtigen Organs eignen sich im hohen Grade für die Gesänge des Harfners. Auch der Majestät und edlen Würde ermangelte die Greisengestalt nicht. Als Wilhelm Meister zeigte Herr Armbrecht in mancher Hinsicht erfreuliche Fortschritte und wir wollen ihr gleich konstatiren, daß es ihm nicht an Applaus fehlte. Eine noch bessere Wirkung würde der Künstler jedoch erreicht haben, wenn er nicht wieder allzu ausgiebigen Gebrauch von seinen Stimmmitteln gemacht hätte. Die Arie „O weine nicht" erhielt keinen solchen Kraftaufwand, den der Konversationsstil der französischen Oper überhaupt nicht verträgt. Das Spiel hat an Eleganz gewonnen, das gesprochene Wort klang immer noch etwas trocken, so namentlich die an Mignon gerichteten Fragen: Wohin willst du dich wenden? Wer soll dich schützen? Laute Heiterkeit erregten Herr Schumacher als Baron Friedrich und Herr Wirk als Laertes. Auch Herr Weiß fand sich zufriedenstellend mit seinem Jarno ab. Mit Bravour wurde der „Zigeunertanz" von Fräulein Reimann und dem Corps de Ballet ausgeführt. Chor und Orchester standen auf gleicher Höhe, letzteres leistete Vorzügliches. Die Ouvertüre und die Einleitung zum zweiten Akt wurden wunderschön gespielt. Leider störte wieder zum Beginn der Oper das obligate Thürengeklapper, was um so eher zu vermeiden gewesen wäre, da verschiedene der zu spät hereinkommenden Personen schon lange bevor das erste Klingelzeichen gegeben wurde, im Theater anwesend waren. Möchte doch diese Unsitte endlich einmal ein Ende nehmen! C. D.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

K Halle, 3. November.

* **Wegen einer öffentlichen Beleidigung** war angeklagt der ehemalige Reichstagsabgeordnete, Schriftsteller Fritz Kunert aus Friedrichshagen bei Berlin. Dieser sollte er sich dadurch schuldig gemacht haben, daß er in einer am 5. Juni im Hoffmannschen Lokale zu Diemitz stattgehabten öffentlichen sozialdemokratischen Wählerversammlung die Aeußerung gethan hatte „meine Herren, lassen Sie sich durch diesen kleinen Vorfall nicht beirren, unsere Frauen haben ja im Reichstag Zutritt und hier werden sie rausgeweisen Ich kann Ihnen sagen, unsre Frauen sind manchmal kluger als mancher dummer Polizist aus Burtehude". Die als Beamte die Versammlung überwachenden Gensdarmen Stein und Hänschel hatten auf speziellen Befehl angeordnet, daß sämmtliche Frauen und Kinder den Saal verlassen sollten. Auf Grund dieser Maßnahme erfolgte alsdann die inkriminirte Aeußerung des K. Der vom Erscheinen entbundene Angeklagte hat den Vorthalt derselben auch nicht bestritten. Entgegen dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft, der wegen der Vorstrafen des Angeklagten auf 8 Monate Gefängniß lautete, erkannte der Gerichtshof auf eine Geldstrafe von 100 Mk., im Unvermögensfalle auf 20 Tage Gefängniß und sprach dem Gensdarmen Stein die Publikationsbefugniß des Urtheilstenors zu.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 3. November. (Aufgefundene Leiche.) Dem Reichsmarine-Amt ist von der dänischen Regierung die Drahtmeldung zugegangen, daß an der Südküste von Langeland eine Leiche angeschwemmt ist, die wohl sicher die des zu Anfang August bei der Explosion eines Geschosses verunglückten Leutenants zur See Oelsner an Bord des Panzerschiffes „Baden" in der Kieler Bucht sein dürfte; wenigstens trägt die Leiche, deren Gesicht völlig zerschmettert ist, die Borduniform eines deutschen Leutenants zur See. — Die unglückliche, junge, hinterbliebene Wittwe des Seoffiziers sieht in diesen Tagen der dritten Niederkunft entgegen.

* **Landsberg** a. d. W., 3. November. (Ein schrecklicher Unglücksfall) hat sich in Neu-Madlitsch zugetragen. Der Eigenthümer Ortelbach fuhr gegen Abend in den See bei Alt-Madlitsch, um einige Gefäße mit Wasser zu füllen. Das Pferd wurde scheu und raste mit dem Wagen, auf dem sich der 12jährige Sohn und die 10jährige Tochter des O. befanden, in den See. Der Vater rief seinen Kindern zu, vom Wagen zu springen, was dann auch beide thaten. Da aber beide nicht schwimmen konnten, waren sie bald im Wasser verschwunden. Der Vater sprang sofort nach; aber selbst des Schwimmens unkundig, sank auch er in die Tiefe. Die arme Wittwe sieht nun mit ihren beiden noch geblebenen jüngsten Kindern in großer Noth da.

* **Schweidemühl,** 3 November. (Zur Brunnenkatastrophe.) Der Wasser-Ausfluß an der neuen Ausbruchsstelle hat sich vermindert. Der Brunnenmeister Beyer erklärte, zur Zeit sei eine Gefahr nicht vorhanden, die Thonschicht sei 35 Meter stark und nicht lädirt. Der Brunnen wird nunmehr vollständig geschlossen werden. Einige Häuser zeigen neue Risse. Falls neue Erdrutsche eintreten, wie nicht ausgeschlossen ist, so wird der gefährdete Stadttheil schwerlich zu retten sein.

* **Myslowitz,** 3. November. (Wasserdurchbruch.) Auf Zeche „Myslowitz" durchbrach in Folge Platzens eines Cylinders der Wasserhaltungsmaschine das Wasser die Dämme. Die ganze Belegschaft mußte ausfahren, die Förderung ist eingestellt. Der Schaden ist groß.

* **Greifswald,** 3. November. (Blutthat eines Irrsinnigen) Wie nachträglich festgestellt worden ist, war der Jäger Thiel, welcher den Grafen Blücher erschossen und die Gräfin schwer verwundet hat, vom Irrsinn befallen. Die Obduktion der Leiche auf der hiesigen Universität soll dies ergeben haben. Die Genesung der Gräfin macht erfreuliche Fortschritte.

* **Mölln** (Lauenburg), 3. November. (Feuersbrunst.) Gestern Abend kam hier eine Feuersbrunst zum Ausbruch, welche gegen 20 Häuser in Asche legte. Der Schaden ist bedeutend, da die Gebäude niedrig oder gar nicht versichert sind. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Ein Feuerwehrmann wurde infolge Sturzes vom Dache schwer verletzt.

* **Mannheim,** 3. November. (Des Amtes enthoben.) Der erste Kassirer des hiesigen Hoftheaters, Heinrich Wild, wurde heute plötzlich seines Amtes enthoben. Die Schlüssel wurden ihm sofort abgenommen. Nähere Details fehlen noch.

* **Pforzheim,** 3. November. (Verschwunden.) Der Sekretär der hiesigen Handelskammer, Dr. Nolte, ist seit einigen Tagen verschwunden. Die Sache erregt großes Aufsehen.

* **München,** 3. November. (Racheakt?) Das „M. T." meldet aus Tegernsee: Gestern Nacht wurde eine Dynamit-Patrone in das Försterhaus von Egern geschleudert. Sie explodirte und richtete im Zimmer großen Schaden an. Verletzt wurde Niemand.

* **Straßburg,** 3. November. (Zu den gemeldeten Kämpfen mit Wilddieben) schreibt die „Straßb. Post": Mehrere französische Wilddiebe benutzten den vorgestrigen Feiertag, um in den deutschen Staatswaldungen auf der „schwarzen Wand" oberhalb Champenay zu jagen. Einer der Wilddiebe traf hierbei auf den in Plaine wohnenden Förster Reiß, begann mit demselben ein Handgemenge und suchte dem Förster das Gewehr zu entreißen. Ein zweiter Wilddieb kam dann ersterem zu Hülfe und schoß in einer Entfernung von wenigen Metern auf den Förster, wobei er jedoch fehlte. Dem Förster gelang es, sein Gewehr freizumachen, und mit sicherem Schuß streckte er seinen Angreifer zu Boden. Mit verdoppelter Wuth stürzte der erste Angreifer wieder auf den Förster, wurde aber eben so schnell von dem in höchster Noth befindlichen Förster niedergeschossen. Inzwischen hatten drei andere Wilddiebe von einer andern Seite her versucht, auf den Förster zu schießen, ohne ihn zu treffen. Derselbe sprang darauf, um sich gegen die Ueberzahl zu decken, von einer ziemlich hohen Felswand herunter, und es gelang ihm dadurch, sich zu retten. Der Vorfall fand auf deutschem Gebiet, 200 Meter diesseits der Grenze statt. Der ältere der beiden erschossenen Wilddiebe soll das Haupt einer fünfköpfigen, nur aus Wilddieben bestehenden Familie sein und hat bereits mehrere Jahre Zuchthaus wegen Todtschlages abgesessen.

* **Wien,** 3. November. (Verhaftung.) Gestern wurde ein bekannter Lebemann, Armin Bergl, hier verhaftet, weil er der hier lebenden Frau Bleichröder aus Berlin unter Ehevorspiegelungen fl. 100,000 herausgelockt hat. Frau Bleichröder ist von ihrem Manne, einem Hamburger, geschieden.

* **Rom,** 3. November. (Von Hirschen überfallen.) Der bekannte Ingenieur Mastrozzi wurde auf seinem Landgute Civitavecchia von Hirschen überfallen, die ihm den Bauch aufschlitzten. Sein Zustand ist hoffnungslos.

* **Charkow** 3. November. (Im Löwenrachen.) Der amerikanische Löwenbändiger Pearson ist während einer Vorstellung in einer Menagerie hierselbst in schrecklicher Weise ums Leben gekommen. In dem Augenblicke, als er den Kopf in den Rachen eines Löwen gesteckt hatte, schloß das Thier die Kinnbacken. Pearsons Kopf wurde vollständig vom Rumpfe getrennt. Unter dem Publikum herrschte eine furchtbare Panik; alle eilten ins Freie, und bei dieser Flucht wurden viele Personen schwer verwundet.

* **London,** 3. November. (Ueberschwemmungen.) Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Yokohama über San Francisco vom 18. Oktober gemeldet wird, haben in Okahama, Tokafshina und anderen Distrikten Ueberschwemmungen stattgefunden. Man befürchtet, daß zahlreiche Menschenleben verloren seien. In Kitakata wurden 50 Personen durch Erdmassen verschüttet.

* **Newyork,** 3. November. (Ein Dampfer verbrannt.) Der Dampfer „Gird of Alexandria" aus Newyork ist infolge einer Entzündung der Spirituslادung zwischen Montanzas und Havanna verbrannt. Man vermuthet, daß 34 Personen ertrunken sind.

* **Oregon,** 3. November. (Tod in den Wellen.) Ein Wagen der elektrischen Straßenbahn stürzte in den Fluß. 25 Personen sind dabei umgekommen.

Vermischtes.

* **Der Gänsebraten am Michaelistage in England.** In England wird die bekannte Sitte, am Michaelistage eine Gans auf den Tisch zu bringen, auf einen historischen Ursprung zurückgeführt. Königin Elisabeth, so sagt man, saß am Michaelistage 1588 mit Sir Neville Humfreville zu Tische und ließ sich Gänsebraten und Burgunder gut schmecken, als ihr die Nachricht von der Zerstörung der spanischen Armada gemeldet wurde. Die Königin rief noch in der ersten freudigen Ueberraschung aus, daß jeder ihrer britischen Unterthanen künftig auf Michaelistag eine Gans auf seinem Tische haben solle. Das Wort wurde, wie viele andere Aussprüche von königlichen Lippen, rasch verbreitet und fand bei den getreuen Unterthanen Ihrer jungfräulichen Majestät ein so williges Gehör, daß noch ein neuerer Schriftsteller kürzlich bemerken konnte: „Was würden die Engländer anfangen, wenn es einmal auf Michaelistag keine Gänse mehr geben sollte?" — In Nottingham besteht noch heute die uralte Gewohnheit, daß alljährlich der abgehende Mayor vor der Wahl seines Nachfolgers an dem Michaelismorgen ein Gänsefrühstück in seinem Hause gibt. — Der Herzog von Buckingham soll einst bei einer Gelegenheit, auf die Naturalablieferungen an die Geistlichkeit anspielend, den Dekan Sprat spöttisch gefragt haben, warum doch gerade den Geistlichen so viele Gänse vorgesetzt würden. — „Ich weiß es nicht, Herrlichkeit, antwortete der Dekan, „aber so viel weiß ich, daß ich nie wieder eine Gans ansehen werde, ohne an Eure Herrlichkeit zu denken." — Der Herzog lachte und verschaffte dem witzigen Dekan nachmals den Bischofshut.

* **Ja so!** In einem Schweizer Hotel befindet sich eine Anzahl Gäste, durch anhaltenden Regen an Ausflügen verhindert, im Musiksalon und unterhält sich durch musikalische Vorträge. Plötzlich stimmt eine junge Dame das Lied von der Lorelen an, und es fallen sämmtliche Anwesende mit Begeisterung ein: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten!" Sobald aber die erste Strophe verklungen ist, springt ein alter Herr auf und verlangt sofort nach der Rechnung, indem er die Gesellschaft verläßt. — Man glaubt allgemein, der Gesang habe ihn so ergriffen, daß er, von Rührung und Heimweh übermannt, abzureisen beschlossen habe. Eine Dame ist ihm daher nach mit der sentimentalen Frage, ob die heimatlichen Klänge so tief auf ihn eingewirkt hätten. „Nein", entgegnete der Gefragte, „aber ich bin 25 Jahre Kapitän — auf einem Rheindampfer gewesen!"

* **Ein unheimliches Diner.** In Nyassland (Afrika) cursirt die folgende eigenthümliche Geschichte: Der Sklavenhändler und Häuptling Makanjila, der zwei Europäer, während sie unter der Flagge des Waffenstillstandes waren, ermordete, ist von dem Sohne eines anderen Häuptlings getödtet worden. Verschiedene politische Ursachen werden dafür angegeben, der unmittelbare Anlaß dazu war jedoch folgender: Makanjila gab ein großes Fest, bei welcher Gelegenheit drei Ochsen gebraten wurden. Nachdem die Gäste davon gegessen, benachrichtigte er dieselben, daß er den Leichnam eines gewissen Makwinja, den er erschlagen, mit dem Fleische vermischt habe. Er verhöhnte dann seine Gäste, unter denen sich eine Anzahl Mohammedaner befand, damit, daß sie Menschenfleisch gegessen. Die Gäste beschlossen darauf, den Häuptling zu tödten, was denn auch prompt ausgeführt worden ist.

* **Praktische Vorlübung.** Studiosus Schwapler kommt häufig so angefäuselt nach Hause, daß es ihm selten gelingt, sein Bett zu finden. Beim Einzug in eine neue Wohnung fragt ihn seine mit ähnlichen Fällen vertraute Wirthin, welchen Platz sie dem Lager geben solle. „Das werde ich morgen früh bestimmen", sagt er, nimmt seinen Hut und geht. Am andern Morgen kommt er wieder, torkelt angefäuselt zur Stube herein, plumpst rechts neben die Thüre, und sagt dann zu seiner neuen von seinem Kommen zur Genüge unterrichteten Wirthin: „Daher — daher muß das Bett!" (Flieg. Bl.)

* Zur Verhütung der großen Feuergefährlichkeit, welche das Fleckenreinigen mit Benzin im Gefolge hat, wird von der bekannten Färberei **W. Spindler** ein Fleckwasser „**Katharin**" empfohlen, welches mit den bewährten Eigenschaften des Benzins völlige Gefahrlosigkeit gegen Entzündung verbindet. Dasselbe ist in den Niederlagen der Firma käuflich zu erhalten.

Marktbericht.

Sonnabend, den 4. November.

Eier pro Mandel	1,05—1,20 Mk.	Pfeffergurken pro Pfd.	0,40 Mk.
Butter pro Pfund	1,05—1,35 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,20—0,30 „
Kartoffeln pro 5 Liter	0,20—0,25 „	Preßelbeeren p. Pfund	0,30—0,40 „
Zwiebeln pro 5 Liter	0,50—0,60 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,20—0,40 „	„ Kirschen pro Pfd.	0,25—0,30 „
Kohlrabi pro Mandel	0,30—0,40 „	„ Apfelschnitze Pfd.	0,25 „
Mohrrüben p. Mandel	0,15—0,20 „	Gänsefett pro Pfund	1,20 „
Wirsingkohl pro Stück	0,08—0,10 „	Aale lebend pro Pfd.	1,60 „
Weißkohl pro Stück	0,10—0,12 „	Hechte lebend pro Pfd.	1,10 „
Rothkohl pro Mandel	0,20—0,25 „	Karpfen lebend p. Pfd.	0,80 „
Kohlrüben pro Stück	0,08—0,10 „	Schleie lebend pro Pfd.	1,25—1,30 „
Sellerie pro Stück	0,08—0,10 „	Barben leb. pro Pfund	0,50 „
Sauerkraut pro Pfund	0,08 „	Weißfische leb. p. Pfd.	0,18—0,20 „
Senfgurken pro Pfund	0,40 „	Schellfische pro Pfd.	0,25—0,30 „

Der Markt war außerdem noch mit Seefischen, Wild, Geflügel und Pilzen reich besetzt.

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse,** Berlin SW.; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Unkosten erreicht wird. Vertreter in Halle: **Louis Helse,** Brüderstr. 6, 1 T.

Tageskalender.

Residenz, Domgasse 5/6.

Universität, Schulberg 9 (an der alten Promenade).

Moritzburg, am Paradeplatz.

Rothes Thurm, am Markt.

Provinzial-Museum, Domgasse 5/6. Sonntags, Dienstags und Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr 50 Pfg. Sonst jederzeit 1 Mark.

Archäologisches Museum, alte Promenade. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 11—1 Uhr unentgeltlich.

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Alchemistenstraße. Sonn- und Festtags von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.

Kupferstichkabinet, Domgasse im alten Oberbergamtsgebäude: Donnerstag 11—1 Uhr.

Theater. Stadttheater, alte Promenade 17.

Kgl. Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 8—1 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm., in den Universitätsferien täglich von 9—1 Uhr.

Landwirthschaftliches Institut, Haupteingang Wilhelmstraße 1.

Land- und Amtsgericht, Poststraße 14, bezw. K. Steinstr. 7/8 Bureaustunden 8—1 Uhr, 3—6 Nachm.

Landrathsamt des Saalkreises, im Ständehaus, Luisenstr. 7 geöffnet von 8—1 und 3—6 Uhr.

Städtische Sparkasse, Rathhausgasse. Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr.

Städtisches Gymnasium, Sophienstraße 29.

Diakonissenhaus nebst **Martinstift,** Mühlweg 6. **Francksche Stiftungen,** Haupteingang Franckeplatz 1.

Denkmäler. Händel-Denkmal, Markt. — Denkmal August Hermann Franckes, Franckesche Stiftungen. — Fiedler-Denkmal, kleine Wiese. — Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger, alte Promenade. Denkmal für die 1870/71 gefallenen Hallenser, Markt.

Amateur-Photographen-Verein jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Sitzung im Freybergsbräu.

Patentschriften-Lesezimmer, im Bureau des Sächsisch-Thüringischen Dampfkessel-Revisions-Vereins, Magdeburgerstraße 40 1. an den Wochentagen Vormittags von 9—12, Nachmittags — mit Ausnahme Sonnabends — von 2—6, Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr für Jedermann unentgeltlich geöffnet.

Botanischer Garten, gr. Wallstr. 28. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6—12 und 1—6 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr Vorm.

Zur gefälligen Beachtung.

☞ Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, welche in Folge unleserlich oder undeutlich geschriebenen Manuskripts entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, welche man einer Zeitung zusendet, deutlich geschrieben sein müssen.

Abonnements
auf den
„General-Anzeiger"
zum monatlichen Bezugspreis von 50 Pfennig

werden jederzeit angenommen in der

Haupt-Expedition, Große Ulrichstraße 37,
Filial- „ Zinksgartenstraße 13,
„ „ Leipzigerstraße 11,

ferner in den **Nebenfilialen:**

Gustav Rühlemann, Blücherstraße 3,
Albert Steinbeiß, Leipzigerstraße 49,
H. Dürre, Glaucharerstraße 23,
Johannes Troitzsch, Glaucharerstraße 79,
Paul Grimm, Geiststraße 32.
J. H. Weber, Gr. Steinstraße 46,
Frau **Pauline Gäde,** Lessingstraße 24.
F. A. Horst, Buchhandlung, Steinweg.

Außerhalb nehmen Bestellungen die bekannten Filialen entgegen.

Vogelfreunde, füttert nur **Voß**'sches **Vogelfutter** mit der Schwalbe, es ist das anerkannt beste und billigste. Niederlage bei F. Jinke, Wuchererstraße 60 und A. Steinbach, Königstraße 15. Prospekte umsonst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18931105035/fragment/page=0002